



Bundesverband Freier  
Immobilien- und Wohnungs-  
unternehmen

Französische Straße 55  
10117 Berlin  
Tel.: 030 32781-110  
Fax: 030 32781-299

[www.bfw-bund.de](http://www.bfw-bund.de)

Pressekontakt:  
Marion Hoppen  
Pressesprecherin

[marion.hoppen@bfw-bund.de](mailto:marion.hoppen@bfw-bund.de)

## BFW-PRESSEMITTEILUNG

### Wohnformen und demografische Entwicklung: BFW zeigt Herausforderungen und Trends

**Bonn, 27. Juni 2017. Über 60 Teilnehmer aus der Immobilienbranche haben sich heute auf dem Symposium „Zukunft Wohnen – Lebensqualität für alle“ über die altersdemografische Entwicklung in Deutschland und die damit verbundenen Wohnformen ausgetauscht. Die Veranstaltung wurde gemeinsam vom BFW Bundesverband Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen, dem BFW-Landesverband NRW und der KfW Bankengruppe organisiert und von Rolf Schettler, dem Vorsitzendem des Arbeitskreises „Wohnen im Alter“ des BFW-Landesverbandes NRW moderiert.**

„Im Jahr 2030 wird etwa ein Drittel der Gesamtbevölkerung im Rentenalter sein. Das entspricht einem Mehrbedarf von bis zu drei Millionen altersgerechten Wohnungen“, skizzierte **Bernhard Heiming**, Vorsitzender des Arbeitskreises Seniorenimmobilien des BFW Bundesverbandes, die demografische Entwicklung. „Die Bereitstellung dieses Bedarfes ist in doppelter Hinsicht notwendig: Zum einen gilt es, möglichst vielen Menschen ein selbstbestimmtes Altern in Würde in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen und einen Umzug in eine Pflegeeinrichtung zu vermeiden. Zum anderen sind altersgerechte Wohnungen und die Kombination mit speziellen Wohnkonzepten auch volkswirtschaftlich von erheblicher Bedeutung, da die Heimvermeidung erhebliche Kosteneinsparungen für Sozialkassen und öffentliche Haushalte mit sich bringt.“

„Die Immobilienbranche muss sich zwingend auf die individuellen Bedürfnisse und Markterwartungen dieser Zielgruppe einstellen“, forderte auch **Dirk Salewski**, BFW-Schatzmeister und Vorstand des Bundes- sowie des Landesverbandes NRW. Erforderlich sei dafür ein abgestimmtes Vorgehen der Politik in verschiedenen Bereichen. „Für die Stärkung des selbstständigen Wohnens brauchen wir niedrigschwellige ambulante Pflegeangebote im Quartier und die Weiterentwicklung von nutzerfreundlichen technischen Assistenzsystemen. Zudem müssen Bund und Länder ihre Förderprogramme für einen altersgerechten Wohnungs-Umbau ausweiten und Investitionsanreize für Investoren schaffen.“ Dabei bezog sich Salewski auf Empfehlungen der Kommission des siebten Altenberichts der Bundesregierung.

Auch die gesetzlichen Hürden müssen verringert werden, forderte **Sonja Steffen**, Vorstandsvorsitzende des BFW Landesverbandes Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland: „Die Rechtsunsicherheit bei der Umsetzung der neuen Landesheimgesetze verzögert oft nicht nur den Neubau von stationären, sondern auch von vorstationären Wohnformen erheblich. Die Weiterentwicklung neuer Wohnformen hängt nicht zuletzt von der



Bundesverband Freier  
Immobilien- und Wohnungs-  
unternehmen

Französische Straße 55  
10117 Berlin  
Tel.: 030 32781-110  
Fax: 030 32781-299

[www.bfw-bund.de](http://www.bfw-bund.de)

Pressekontakt:  
Marion Hoppen  
Pressesprecherin

[marion.hoppen@bfw-bund.de](mailto:marion.hoppen@bfw-bund.de)

Größenordnung ab, ab der vorstationäre Wohnformen unter das Heimgesetz fallen." Ganz wesentlich für ein erfolgreiches Konzept ist laut Steffen auch die Vernetzung der Immobilienwirtschaft mit der Sozialwirtschaft: Die Organisation von Hilfe und Unterstützung im Alltag sowie die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben im Wohnumfeld müssten bereits bei der Planung von altersgerechten Wohnkonzepten berücksichtigt werden.

#### **Pressekontakt BFW Nordrhein-Westfalen e.V:**

**Stephanie Aschenbrenner**  
**Referentin für Politische Kommunikation**  
**Oststr. 55**  
**40211 Düsseldorf**  
**Tel. 0211/ 936554-03**  
[s.aschenbrenner@bfw-nrw.de](mailto:s.aschenbrenner@bfw-nrw.de)

#### **Pressekontakt BFW Bundesverband e.V.:**

**Marion Hoppen**  
**Pressesprecherin BFW Bundesverband**  
**Französische Str. 55**  
**Tel. 030/32781-110**  
[marion.hoppen@bfw-bund.de](mailto:marion.hoppen@bfw-bund.de)

---

#### **BFW Bundesverband**

Dem BFW Bundesverband Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen als Interessenvertreter der mittelständischen Immobilienwirtschaft gehören derzeit rund 1.600 Mitgliedsunternehmen an. Als Spitzenverband wird der BFW von Landesparlamenten und Bundestag bei branchenrelevanten Gesetzgebungsverfahren angehört. Die Mitgliedsunternehmen stehen für 50 Prozent des Wohnungs- und 30 Prozent des Gewerboneubaus. Sie prägen damit entscheidend die derzeitigen und die zukünftigen Lebens- und Arbeitsbedingungen in Deutschland. Mit einem Wohnungsbestand von 3,1 Millionen Wohnungen verwalten sie einen Anteil von mehr als 14 Prozent des gesamten vermieteten Wohnungsbestandes in der Bundesrepublik. Zudem verwalten die Mitgliedsunternehmen Gewerberäume von ca. 38 Millionen Quadratmetern Nutzfläche.  
<https://www.bfw-bund.de/>

#### **BFW NRW**

Der BFW NRW vertritt die Interessen von 200 Mitgliedern und ist als Unternehmerverband der Ansprechpartner für wohnungs-wirtschaftliche und wohnungs-politische Fragestellungen.  
<http://www.bfw-nrw.de/>